



Aus dem ganzen Landkreis waren ehrenamtliche Helfer gekommen.



Die Bäume wurden fachkundig beschnitten.

Fotos: Martin Bos

Dringend notwendige Arbeiten erledigt

12. Landschaftspflege tag in Endingen und Ortsteilen – Über 120 Helfer dabei

Endingen (bos). Bereits zum zwölften Mal luden der Landschaftserhaltungsrundverband und das Landratsamt Emmendingen die Bevölkerung zum Landschaftspflege tag ein. Gastgeber war in diesem Jahr die Stadt Endingen. Rund 120 Helfer beteiligten sich am Samstag ehrenamtlich, um die intakte Naturlandschaft zu erhalten.



Alexander Schoch, Tobias Metz und Hanno Hurth (v.l.) bei der Begrüßung.

Landrat Hanno Hurth und Endingens Bürgermeister Tobias Metz freuten sich sichtlich, als sie am Samstagmorgen ihren Blick über den Parkplatz des Schulzentrums schweifen ließen und rund 120 Helfer begrüßten. „Vielen Dank, dass Sie sich heute alle ehrenamtlich engagieren wollen“, sagte der Landrat. Auch Landtagsabgeordneter Alexander Schoch (Die Grünen) war gekommen und betonte, dass die große Beteiligung am Landschaftspflege tag ein „Zeichen dafür ist, dass das Bewusstsein in der Bevölkerung bezüglich Biodiversität und Artenschutz vorhanden ist.“ Bürgermeister Metz erklärte, dass die Pflegearbeiten im

Umfeld der Kernstadt und dem Ortsteil Königschaffhausen stattfinden werden. Schwerpunkte seien insbesondere die Pflege von Streuobstwiesen und das Beschneiden von Gehölzen entlang der Gewässer. Der Bauhof Endingen stellte die Werkzeuge, half den Teilnehmern mit Rat und Tag und sorgte zudem für die Verpflegung über den Tag. Angesichts der für den Nachmittag angekündigten heftigen Böen wurde der Ausdang

der Arbeiten an der Endinger Grillhütte etwas vorverlegt. Hans Page, Geschäftsführer des Landschaftserhaltungsverbandes, und Landrat Hurth betonten, dass die Sicherheit aller Teilnehmer im Vordergrund stünde, gerade bei Arbeiten mit hohen Leitern an Bäumen.

Viel gelernt

Am Vormittag zeigte sich das Wetter jedoch von seiner schönsten Sei

te, eine der Einsatzstellen befand sich in der Nähe des Bestattungswaldes. Auf der Streuobstwiese betätigte sich Landrat Huh selbst beim Bäumeschneiden. Die gesammelten Äste wurden gesammelt und zu einem Haufen aufgetümt. Bürgermeister Metz hatte angesichts der Feuchtigkeit zwar Mühe, aber letztendlich Erfolg, das Altholz anzuzünden. Mit dabei am Samstag war auch Natur-schutzwartin Edeltraud Kunzer aus Herbolzheim. „Ich bin schon seit dem ersten Landschaftspflege tag dabei, ich arbeite gerne in der Natur.“ Stammgäste waren auch die Mitglieder des Vereins „Association Obstgärde“ aus Marcolzheim. „Das läuft hier immer super, man bekommt hier viel erklärt, und das Erlernen wird dann immer auch gleich praktisch umgesetzt“, sagte Jean Schütz dazu. Eine andere Teilnehmerin des Landschaftspflege tags erklärte ihren Einsatzwille ebenfalls dadurch, dass es neben der grundsätzlich wichtigen und notwendigen Arbeit „viel zu lernen gibt, was auch im eigenen Garten weiterhelfen kann.“

Erfolge im Schulschach

Vier Pokale für vier Mannschaften

Endingen. Kürzlich fanden in Denzlingen die Südbadischen Schulschachmeisterschaften statt, bei denen 240 schachbegeisterte Schüler an den Start gingen, darunter auch drei Mannschaften des Gymnasiums Kenzingen sowie eine des St.-Ursula-Gymnasiums Freiburg.

Von den 16 teilnehmenden Jugendlichen dieser beiden Gymnasien stammten stolze 14 aus der Jugendabteilung des Schachklubs Endingen. Deren Betreuer Paul Eltermann und Gerhard Schupp sorgten vor Ort dafür, dass alle Spiele reibungslos vonstatten gingen. Von den Mannschaften des Gymnasiums Kenzingen hatte die WK4 (Schüler der Klassen 6 und 7) von der Spielstärke her die größten Chancen, sich gegen ihre Konkurrenten durchzusetzen. Sie verpassten den 1. Platz nur knapp hinter dem Sieger aus Gengenbach, verwiesen aber die Mannschaften aus St. Blasien, Lahr, Eltermann und Oberndorf auf die Plätze. Die erfolgreiche Mannschaft spielte in der Aufstellung Pedro Müller, Maxim Schneider, Lennox Anisi und Henry Hirtler.

Sieger in der WK2 mit Schülern aus den 8. und 9. Klassen wurde das

Gymnasium Grenzach-Wyhlen. Den 2. Platz sicherten sich jedoch völlig unerwartet die Kenzinger Gymnasialisten Toni Mengoli, Janes Hirtler, Christian Henninger und Florian Eitner. Sie ließen ihre weiteren Gegner aus Müllheim, Weil am Rhein, Offenburg und Freiburg hinter sich und avancierten zur Überraschungsmannschaft des Turniers. Auch die WK5, eine reine Fünftklässler-Mannschaft des Gymnasiums Kenzingen, gehörte nicht zu den Favoriten ihrer Wertungsklasse.

Südbadischer Meister wurde hier die Deutsch-Französische Schule Freiburg. Der Verlauf des Turniers zeigte jedoch, dass die Schachkenntnisse der Spieler Nils Vogel, Jana Schneider, Tina Tran und Robin Schweizer gut genug waren, um erfolgreich das Turnier auf Platz 2 zu beenden. Den Erfolg der Kenzinger rundete die St.-Ursula-Mädchenmannschaft ab; die Mädchen belegten souverän Platz 1. Ihr Sieg war zu keinem Zeitpunkt gefährdet. Neben ihnen konnten sich alle drei Mannschaften des Gymnasiums Kenzingen mit ihren 2. Plätzen für die Badischen Meisterschaften qualifizieren, die am Dienstag, 31. März, wiederum in Denzlingen stattfinden.



Spannender Kampf um den Skat-Pokal

Endingen. Beim Turnier des Skat-Clubs Karo 7 um den von Helmut Sartori gestifteten Wanderpokal kam es zu einem spannenden Endkampf in der vierten Runde. Sieger wurde das französische Clubmitglied Jean-Marie Aubert mit 4.514 Punkten. Den zweiten Platz belegte Rainer Ordegel (rechts) mit 4.220 Punkten vor Heinrich Wiszumirski (links) mit 4.086 Punkten.

Foto: Karo 7

Ehrenamtlich viel fürs Dorf geleistet

Mitgliederversammlung Vereinsgemeinschaft Königschaffhausen

Königschaffhausen (bos). Am vergangenen Freitag lud die Vereinsgemeinschaft Mitglieder und Interessierte zur jährlichen Mitgliederversammlung. Im Mittelpunkt stand der Rückblick auf ein arbeitsreiches Jahr und die Beteiligung an der kommenden „Stadtputzede“.

Nach der Begrüßung der Vorsitzenden Doris Sexauer blickte Schriftführerin Svenja Haag detailliert auf das Jahr 2019 zurück. Im Mittelpunkt standen die drei großen Traditionsfeste. Das Herbstfest in der schön dekorierten Versandhalle der Winzergemeinschaft verlief überaus erfolgreich und bescherte den teilneh-

menden Vereinen gute Einnahmen. Auch das Kirchenfest und das Kirchplatzfest waren wieder echte Highlights im Dorf, an denen sich Einheimische ebenso wie auswärtige Gäste erfreuten. „Diese Feste wären ohne die Vereinsgemeinschaft überhaupt nicht denkbar“, betonte Ortsvorsteherin Bärbel Willmann bei der Mitgliederversammlung. „Die Feste sind beliebt, die vielen Köpfe und ehrenamtlich helfenden Hände dahinter sind unbezahlbar.“

Sabrina Hagen, die kommissarisch ein weiteres Jahr als Rechnerin tätig war, berichtete von der soliden finanziellen Lage der Vereinsgemeinschaft. Neben den Festen wurde

auch Geld durch den Zeltverleih generiert, dazu kamen Spenden. Insgesamt 1.050 Euro überwies die Vereinsgemeinschaft an die beteiligten Vereine, ein größerer Betrag im Vergleich zum Vorjahr. Investiert wurde 2019 vor allem in ein neues Aggregat für die Gausberghütte. Hagen wurde eine „einwandfreie Kassenführung“ von den Kassensprecherinnen Laura Meier und Sonja Wachtmeister bescheinigt. Die Gesamtvorstandschaft wurde einstimmig entlastet.

Auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlung stand auch eine notwendig gewordene Satzungsänderung. Doris Sexauer erklärte, dass die Satzung überarbeitet

werden musste, da dem Verein die Gemeinnützigkeit aberkannt worden war. Sie habe alle notwendigen Passagen angepasst. Einsteigend beschlossen die Mitglieder die Satzungsänderung.

Ein weiteres Thema war die Teilnahme der Vereine an der „Stadtputzede“ am 21. März. Auch die Schule wird sich beteiligen. Stadträtin Sabine Bolz (SPD) regte an, dass sich die Helfer neben der gewohnten „Hüttenputzede“ vielleicht noch „in einer anderen Ecke von Königschaffhausen Ordnung gemacht werden könnten.“ Normalerweise sei die Helferzahl groß genug, um dies möglich zu machen.

Mahnwache zog in die Kornhalle um

Liedermacher Theo Ziegler aus dem Elsass zu Gast

Endingen (mad). „Nai hämmer g'sait!“ – das Motto des Widerstands in Wyl ist in den Mahnwachen für die Abschaltung des Atomkraftwerk Fessenheim lebendig geblieben. Die Endinger Mahnwache traf sich am vergangenen Montagabend bei strömendem Regen vor der Volksbank und zog dann um ins Trockene, in die Kornhalle im Rathaus.



Ein singender Religionslehrer wurde zum Liedermacher: Theo Ziegler schreibt Texte und Melodien gegen die Atomkraft. Foto: Michael Adams

„Es ist hoffentlich die letzte Mahnwachen-Runde, wir machen weiter bis zur endgültigen Abschaltung des zweiten Blocks Ende Juni“, sagte Organisator Christoph Gurllit, der etwa 30 Aktive begrüßen konnte. Im Juli ist ein großes Fest geplant, wie es gestaltet werden soll, muss noch beraten werden: „Wir sind eine nicht-organisierte Gruppe und es ging immer friedlich zu“, resümierte Gurllit. Zu Gast war am Montag Theo Ziegler aus Algodshheim, ein Württemberger, den es ins Elsass verschlagen hat. „Ich war Religionslehrer, jetzt bin ich Liedermacher, manche Texte habe ich ins Alemannische übertragen“, sagte dieser, der mit Mundharmonika und Gitarre auftrat. Sein Repertoire umfasst inzwischen mehr als zehn eigene Stücke, die er zu verschiedenen Anti-AKW-Aktio-

nen geschrieben hat. „Vorsicht vor dem süßen Gift des Vergessens“ heißt es in einem der Lieder oder, „ja, ja zur Solarenergie, nai, nai hämmer g'sait zum Atommeiler!“ Er bekam viel Beifall für seinen „musikalisch-historischen Rückblick im Kampf gegen die Atomkraft und die Atom-bomber“. Er erinnerte an die Bomben auf Hiroshima und Nagasaki sowie die Ereignisse in Tschernobyl und Fukushima und sang: „Es tut so weh, wenn ich das seh“. Den Refrain sangen viele mit.



Einsatz in Königschaffhausen: Deckenbrand durch Glanzruß

Königschaffhausen. Zu einem Deckenbrand in der Kiechlinberger Straße wurden die Feuerwehren der Abteilungen Endingen und Königschaffhausen bereits am Donnerstag vergangener Woche gegen 16.45 Uhr gerufen. Durch einen Glanzrußbrand in einem Ofenrohr, das unter der Decke angebracht war, wurde durch die enorme Hitze strahlend Teile der Decke in Brand gesetzt. Die Feuerwehre öffnete die Decke und konnte das Feuer mittels einem Kleinlöschgerät ablöschen. Im Nachgang wurde die Decke mit der Wärmebildkamera und Fernthermometer kontrolliert. Eine Brandwache verblieb bis etwa 21 Uhr an der Einsatzstelle.

Foto: Feuerwehr

Mit uns erreichen Sie mehr!

WZO